

Das ECDL-Konzept wird ausgeweitet

Wolfgang Hawlik

Der ECDL *Advanced* soll noch mehr Kompetenz im Umgang mit dem Computer bescheinigen.

Das Konzept des Europäischen Computer Führerscheins (ECDL – *European Computer Driving Licence*) hat sich nicht nur international, sondern auch in Österreich, mit großem Erfolg durchgesetzt. Stellt der ECDL die Grundfertigkeiten im Umgang mit dem Computer unter Beweis, so soll der neue ECDL *Advanced* Kenntnisse nachweisen, die weit darüber hinausgehen.

In Österreich wurde der ECDL *Advanced* als erstem zentraleuropäischen Land im Rahmen einer Gala am 18. Oktober im Siemens Forum in Wien vor zahlreichen geladenen Gästen offiziell eingeführt. Der ECDL *Advanced* stellt eine wesentliche Erweiterung des ECDL-Konzepts dar: Zielt der nunmehr international gerne als „ECDL-Basic“ bezeichnete Europäische Computer Führerschein mit seinen sieben Modulen auf den Nachweis von Grundfertigkeiten im Umgang mit dem Computer und den wichtigsten PC-Anwendungen ab, so soll der ECDL *Advanced* – wie es bereits der Name signalisiert – fortgeschrittene Kenntnisse in einzelnen wichtigen Anwendungen bestätigen.

Spezialwissen gefragt

Vorerst für „fortgeschrittene Textverarbeitung“ und „fortgeschrittene Tabellenkalkulation“ verfügbar, richtet sich der ECDL *Advanced* an all jene Computernutzer, die intensiv und regelmäßig mit den genannten Anwendungen arbeiten müssen und daher Kenntnisse und Fertigkeiten benötigen, die weit über den vom Syllabus (Lehrplan) des ECDL geforderten Grundfertigkeiten liegen.

OCG-Vizepräsident Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerald Futschek, ECDL Project Leader in Österreich, erläutert bei der ECDL *Advanced*-Gala die Hintergründe, die zur Erweiterung des ECDL-Konzepts geführt haben: „Die einzelnen PC-Anwendungen werden immer komplexer. Da der ECDL als Nachweis der Grundfertigkeiten konzipiert ist, kann er naturgemäß nicht die Kenntnis sämtlicher Funktionen umfassen. Die beiden nun eingeführten ECDL *Advanced*-Zertifikate hingegen sind so konzipiert, dass sie auch die Kenntnis und das Anwendungswissen der verschiedenen Spezialfunktionen umfassen.“ Als Beispiele nennt Professor Futschek in diesem Zusammenhang die Verwendung von Makros oder aber das Wissen um die Erstellung komplexerer Formeln für die Analyse und statistische Auswertung in Tabellenkalkulationsprogrammen.

Ein gesamteuropäischer Standard

Die ECDL *Advanced*-Zertifikate sind – wie auch der unverändert weitergeführte ECDL mit seinen sieben Teilprüfungen – als gesamteuropäische herstellerunabhängige Standards von der in Dublin ansässigen ECDL-Foundation konzipiert, sowohl Lehrplan („Syllabus“) wie auch Fragenkatalog sind in ganz Europa – bis auf die Übersetzung in die jeweilige Landessprache – ident. Die gesamteuropäische Komponente ist für Dr. Futschek ein entscheidender Punkt, hat doch die

Europäische Union im Rahmen ihrer eEurope-Initiative den ECDL explizit als eine Maßnahme zur Absicherung der *Basic Skills* in Europa eingeführt und die Entwicklung des ECDL-Konzepts von Beginn an unterstützt.

Wie schon beim ECDL hat die Österreichische Computer Gesellschaft auch bei der Entwicklung des ECDL *Advanced* aktiv mitgearbeitet: Gabriele „Anna“ Flicker, Mitarbeiterin des ECDL-Teams der OCG, gehört jenem Gremium der ECDL-Foundation an, die für die Konzeption des ECDL *Advanced* verantwortlich zeichnet. ➤

Die ECDL *Advanced*-Gala am 18. Oktober

Die offizielle Markteinführung des ECDL *Advanced* fand am 18. Oktober im Rahmen einer Gala im Siemens Forum Wien statt. Vor den zahlreich erschienenen geladenen Gästen betonte Bildungsministerin Elisabeth Gehrler die Bedeutung einer fundierten IT-Ausbildung für die Wettbewerbsfähigkeit Österreichs und zur Vermeidung des vielzitierten „digital divide“ in der Informationsgesellschaft.

Seitens der Wirtschaft bekräftigten Dr. Wolfgang Ruttensdorfer, Generaldirektor-Stellvertreter der OMV AG und Dr. Roland Öllinger, Leiter des Servicebereiches Training/Marketing/Außendienst der Pfizer Corporation Austria, im Gespräch mit der aus dem ORF bekannten Moderatorin Barbara van Melle die Wichtigkeit qualifizierter Mitarbeiter mit umfassendem anwendungsorientiertem IT-Wissen.

Dass Anwendungswissen auch unter dem Gesichtspunkt immer weiter verbesserter Benutzer-Interfaces notwendig

sind, führte der Linzer Universitätsprofessor Dr. Alois Ferscha im Gespräch mit der Moderatorin aus. Bei der Entwicklung hin zum *Ubiquitous Computing* oder *Pervasive Computing* IT-Aus- und Weiterbildung werde weiterhin der Mensch die oberste Instanz bilden, die die jeweiligen Anwendungen steuert.

Einen Höhepunkt der Gala bildete die *Medien-Competition* um den „ECDL *Advanced* No. 1 in Austria“: Die OCG hatte Medienvertreter eingeladen, sich selbst ein Bild von den neuen Zertifikaten zu machen und die Prüfung in einem der beiden Module abzulegen. Als Siegerin aus dieser *Competition* ging Rita Elisabeth Michlits, Computerwelt hervor, die aus den Händen von Bundesministerin Elisabeth Gehrler das Zertifikat „No. 1 in Austria“ in Empfang nehmen konnte.

Abgerundet wurde die Gala mit einem gesellschaftlichen Rahmenprogramm, in dem Alf Poier Auszüge aus seinem aktuellen Kabarett präsentierte.

(links) BM Gehrler, (mitte) Rita E. Michlits (Computerwelt), (rechts) Univ.-Prof. Dr. Gerald Futschek.



http://www.ecdl.at/

www.schulleitung.at

Schulleitung Online rettet SchuldirektorInnen bevor sie in ihrer Arbeit untergehen!

Martina Moosleitner

Wo erfahren Schuldirektorinnen und -direktoren, wie sie ihre Schule professionell führen können? Wer weist sie darauf hin, welche Gesetze zu beachten sind? Wer macht sie auf Änderungen im Dienstrecht aufmerksam? Wer leistet Hilfestellung bei Konflikten innerhalb der Lehrerschaft?

Wer eine Schule leitet, trägt große Verantwortung für SchülerInnen und Lehrerschaft und muss sich neben sozialen und pädagogischen Anforderungen auch zahlreichen administrativen Aufgaben stellen. Ab sofort gibt es mit der Website Schulleitung Online im Internet eine Anlaufstelle, wo sich Direktorinnen und Direktoren rasch und ohne bürokratischen Aufwand kompetente Antworten auf alle wichtigen Fragen der täglichen Praxis holen können.

Ausgangspunkt der Website ist die auf mittlerweile 2.000 Seiten angewachsene Loseblattsammlung „Praxis der professionellen Schulleitung“, verfasst von einer Reihe erfahrener Schulleiter sowie Schulinspektoren, Schuljuristen, Psychologen und im Schulwesen tätigen Beratern, herausgegeben im Verlag öbv&hpt. Da Praxisbezug und Aktualität wesentlichste Forderung an die Loseblattsammlung ist, lag es nahe, ihre Inhalte auch über das derzeit schnellste Medium zu veröffentlichen. Statt viermal pro Jahr wie bei der Printversion erhalten die AbonnentInnen von Schulleitung Online

monatlich aktuelle Informationen zum Thema Schul- und Dienstrecht, auch in den Bereichen Bibliothek, Formulare, Links und Service erfolgen regelmäßig Updates. Konflikt- und Personalmanagement, Kommunikation und Beratung, Schulqualität und Schulkultur sind beispielsweise Themen, die in Fachbeiträgen behandelt werden. Projektleiter Dr. Alois Sillaber streicht den besonderen Mehrwert der Website heraus: „Schulleitung Online stärkt die Kompetenz von Di-

rektorInnen und verleiht durch die Aktualität und Seriosität der Inhalte Sicherheit. Schulleitung Online spart aber auch ganz konkret Zeit, Geld und Nerven: die zahlreichen Formulare und Checklisten, die direkt aus dem Internet verwendbar sind, erleichtern die Alltagsarbeit ganz erheblich.“

Durch eine einfache Registrierung erhält der User Zugang zu Schulleitung Online, die Kosten betragen pro Monat 129 Schilling (9,36). AbonnentInnen der Loseblattsammlung „Praxis der professionellen Schulleitung“ zahlen den Sonderpreis von 59 Schilling (4,28).

Verlag öbv&hpt
Projektleitung: Dr. Alois Sillaber

Konzeption und Umsetzung der Website: Joanneum Research – Institut für Informationssysteme und Informationsmanagement, Graz; Höfler Grafik – Litho Graphik Products, Wiener Neustadt

Gegenstand	Inhalt	Beurteilung
Bibliothek	Infos zu Konflikten, Kommunikation, Schulentwicklung etc.	stärkt Kompetenz
Formulare	Formulare, Checklisten und Fragebögen	spart Zeit
Schulrecht	Nachrichten über Gesetzgebung und Rechtsprechung	gibt Sicherheit
Links	Kommentierte Link-Sammlung, wird laufend ergänzt	schaft Überblick
Service	Newsletter, Rezensionen, Software-Tipps	sichert Vorsprung

➤ Österreichweit verfügbar

Müssen zur Erlangung des ECDL sieben Prüfungen à 45 Minuten abgelegt werden, so können die beiden ECDL *Advanced*-Zertifikate für fortgeschrittene Textverarbeitung und fortgeschrittene Tabellenkalkulation einzeln abgelegt werden, die Prüfungsdauer ist mit 60 Minuten je Modul festgelegt. Grundsätzlich ist der vorherige Erwerb des ECDL nicht Voraussetzung, um ein ECDL *Advanced*-Zertifikat zu erlangen, Prof. Futschek rechnet jedoch damit, dass sich das Gros der Kandidaten aus ECDL-Inhabern rekrutieren wird.

Futschek warnt auch davor, die Komplexität der bei der Prüfung gestellten Fragen zu unterschätzen: „Da beim ECDL *Advanced* Spezialwissen geprüft wird, setzt die richtige Beantwortung großes Wissen und tiefe Kenntnisse in den jeweiligen Anwendungen voraus. Ich empfehle daher jedem Kandidaten, sich gut auf die Prüfung vorzubereiten.“ Entsprechende Kurse werden von den für die Abnahme von ECDL *Advanced*-Prüfungen autorisierten Test Centern angeboten. Sie umfassen etwa 20 bis 30 Ausbildungsstunden pro Modul, wobei als

Voraussetzung die Kenntnis der jeweiligen Anwendung auf dem Niveau des ECDL *Basic* gilt.

Gegenwärtig sind 14 Test Center in Österreich autorisiert, ECDL *Advanced*-Prüfungen abzunehmen. Das Interesse der Ausbildungsinstitutionen an der Autorisierung für ECDL *Advanced*-Prüfungen ist jedoch außergewöhnlich groß, so dass die Zahl schon in naher Zukunft deutlich ansteigen wird.

Eine Erfolgsstory wird fortgeschrieben

Mit dem ECDL *Advanced* will die OCG die Erfolgsgeschichte des ECDL in Österreich fortschreiben: Wie Prof. Futschek auf der ECDL *Advanced*-Gala ausführte, gibt es in Österreich gegenwärtig 23.000 Inhaber eines Europäischen Computer Führerscheins, weitere 40.000 Österreicherinnen und Österreicher befinden sich derzeit auf dem Weg zum ECDL-Zertifikat. Bis Jahresende, so Prof. Futschek, will das ECDL-Team die Zahl von 80.000 Personen erreichen, die entweder ein ECDL-Zertifikat besitzen oder anstreben,

was rund einem Prozent der heimischen Bevölkerung entsprechen würde.

Damit könnte Österreich in der internationalen ECDL-Statistik seinen hervorragenden fünften Platz festigen: Unter den mitteleuropäischen Ländern nimmt Österreich, was die ECDL-Durchdringung bezogen auf die Bevölkerungszahl betrifft, eine Spitzenposition ein, lediglich die nordeuropäischen Länder Schweden, Norwegen, Dänemark und Irland finden sich in der Statistik vor der Alpenrepublik.

Europaweit kann man auf mittlerweile eine Million ECDL-Kandidaten verweisen – mit rasch steigender Tendenz. Zudem interessieren sich auch immer mehr außereuropäische Staaten an der Einführung des standardisierten Zertifikats als objektivem herstellerunabhängigem Nachweis der Grundfertigkeiten am Computer. Der ICDL (*International Computer Driving Licence*), wie der ECDL außerhalb Europas bezeichnet wird, erobert schrittweise immer neue Länder.